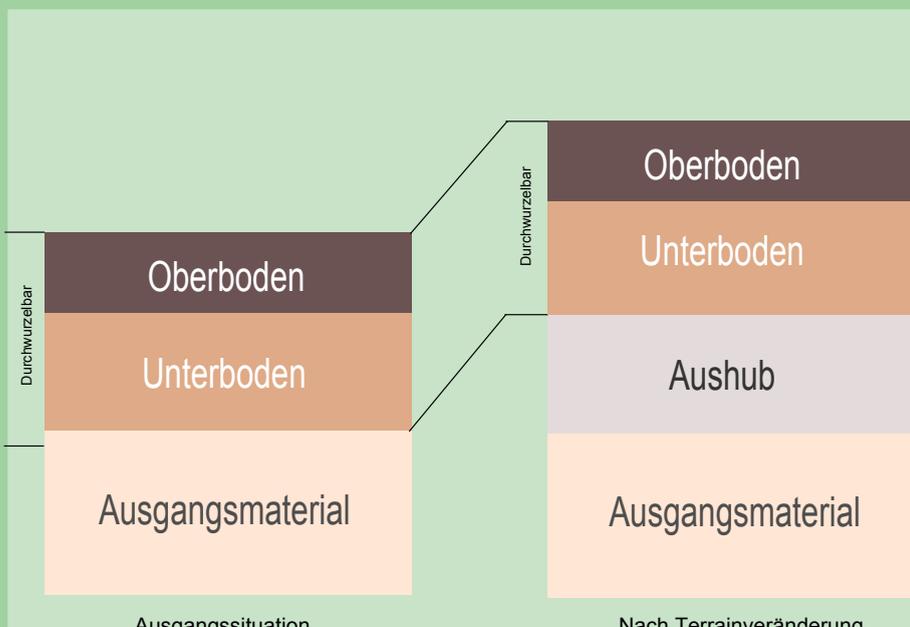


Richtiger Bodenaufbau bei Terrainveränderungen

Landwirtschaftliche Geländeänderungen sind im Regelfall durch eine rationellere Bewirtschaftung motiviert. Zum Terrainaussgleich wird meist Aushubmaterial verwendet. Dieses ist unbelebt und ohne Struktur. Für die Pflanzen ist es kaum durchwurzelbar und damit ohne grösseren Nutzen. Anders der Unterboden (Mutterboden, Stockerde): Er kann von den Wurzeln erschlossen werden, gibt ihnen Halt und speichert das Wasser. Bei Terrainveränderungen muss daher auf den richtigen Bodenaufbau geachtet werden. Dem Unterboden muss dabei genauso Sorge getragen werden, wie dem Oberboden (Humus).



Richtig

Vorgehen

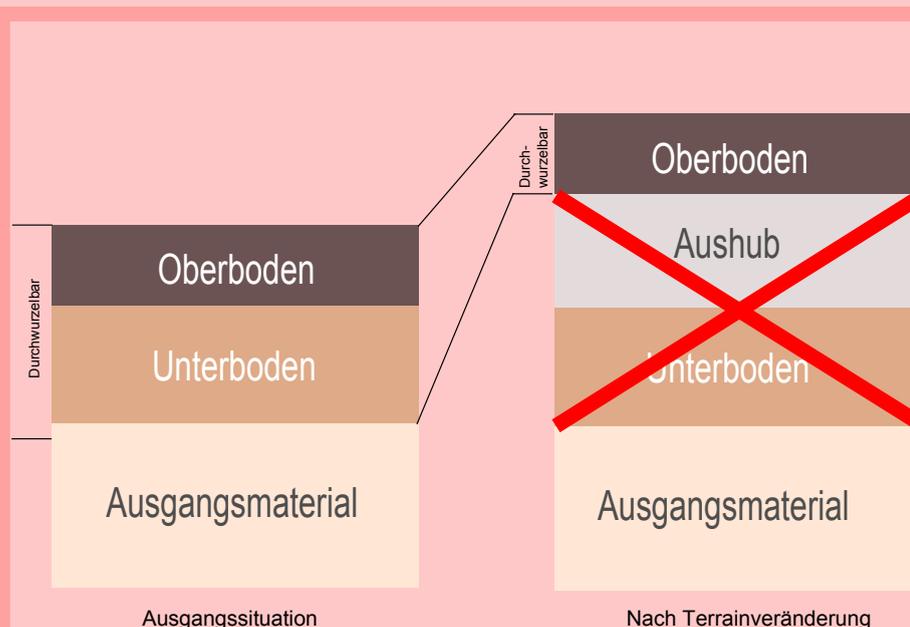
Ober- und Unterboden werden sorgfältig abgeschält und getrennt zwischengelagert.

Aushub wird eingebaut.

Unter- und Oberboden werden ohne sie mit Maschinen zu befahren wieder aufgebracht.

Resultat

Pflanzen haben gleich viel oder im Idealfall mehr Wurzelraum zur Verfügung.



Falsch

Vorgehen

Nur der Oberboden (Humus) wird getrennt abgeschält.

Aushub wird eingebaut und überdeckt so den belebten Unterboden. Dieser erstickt.

Resultat

Den Pflanzen steht nur noch der Oberboden als Wurzelraum zur Verfügung. Der Unterboden stirbt. Bodenverschlechterung!